

Sprachseminar
Deutsch lernen
leicht gemacht



Seite 3

Gemeinde
Wie in Marburg wieder
jüdisches Leben entstand



Seite 4

Erinnerung
Jüdischer Architekt
wird neu entdeckt



Seite 6

Neue Zahlen

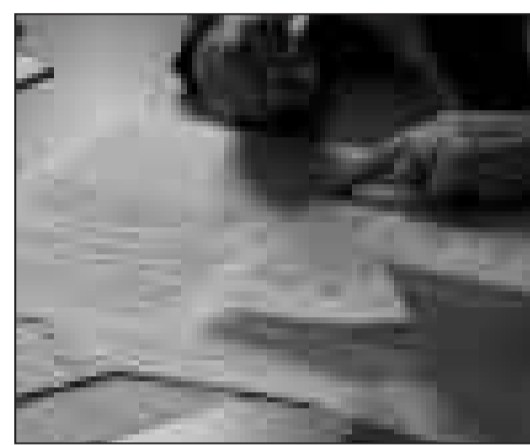
Zentralwohlfahrtsstelle legt Statistik vor: Die jüdische Gemeinschaft ist deutlich gewachsen

Die aktuelle Statistik der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST) enthält präzise Angaben über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den jüdischen Gemeinden seit der Gründung des Zentralrats der Juden 1950. Die Zahl der Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Deutschland ist zwischen 1955 und 2004 von 15 920 auf heute 105 733 gestiegen. Das entspricht einer Zunahme um fast 700 Prozent.

Im ersten Jahrzehnt (1955 bis 1965) ist ein geringer Zuwachs um knapp zehntausend Mitglieder zu verzeichnen. In den dann folgenden ca. 25 Jahren bleibt die Zahl der Mitglieder in den Gemeinden relativ stabil und liegt bei ungefähr 26 000 registrierten Mitgliedern jährlich. Erst mit dem Fall der Mauer und der Öffnung des eisernen Vorhanges explodieren die Zahlen: Während sich in den 35 Jahren von 1955 bis 1990 die Zahl der erfassten Juden insgesamt gerade einmal verdoppelt hat (von ca. 15.000 auf knapp 30.000 Mitglieder 1989), verdreifacht sie sich nach 1990 innerhalb von "nur" zehn Jahren. Bereits 1994 sind 45 000 Juden in der BRD registriert. Das sind etwa 16 400 mehr als vier Jahre zuvor. Im Jahr 2000 sind es bereits an die 90.000. Nach 1994 nimmt die Mitgliederzahl rapide zu: Die Gemeinden registrieren jährlich etwa 6000 Neuzugänge, im Jahr 2003 wird die 100 000-Marke um 2472 Mitglieder überschritten. Ende 2004 verzeichnet die ZWST über 105 700 Mitglieder in den 87 jüdischen Gemeinden.

Ganz offensichtlich sind die politischen Entwicklungen in Osteuropa, insbesondere in der ehemaligen Sowjetunion, für den rasanten Anstieg der Mitgliederzahlen verantwortlich. In welchem Ausmaß dies zutrifft, verdeutlichen die folgenden Zahlen: Rechnet man die Zuwanderer - bis Ende 2004 waren das 94 576 - aus der Statistik heraus, dann liegt die Mitgliederzahl in den Gemeinden heute mit circa 11 000 weit unter dem Niveau von 1989 (circa 27 000). Ohne die Einwanderung aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion wäre die deutsch-jüdische Gemeinschaft also eine stark schrumpfende gesellschaftliche Gruppe. Dementsprechend steigt auch der Anteil an Gemeindegliedern aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gegenüber den "alten" Gemeindegliedern: Von den insgesamt 105 733 Mitgliedern liegt der prozentuale Anteil der Zuwanderer aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion bei 89,45. Zu Beginn der Zuwanderungswelle von 1990 entsprach die Anzahl dieser Gruppe in der Gemeinde lediglich 3,47 Prozent (ca. 29.000 registrierte Mitglieder, davon etwa 1000 Zuwanderer).

Statistisch macht sich die Zahl der Zuwanderer auch in den einzelnen Landesverbänden und Gemeinden bemerkbar. Zum Beispiel in München: 323 Zugänge gibt es im Jahr 2004; davon entfallen 17 auf Zugänge aus dem allgemeinen Ausland, 20 auf Zugänge aus anderen Gemeinden, bei fünf Personen handelt es sich um



Jüdische Gemeinden helfen so gut sie können bei der Integration: Durch die Zuwanderung ist die Zahl der Gemeindeglieder in den vergangenen Jahren rasant gestiegen.

Fotos: Bäcker/version

Übertritte, 14 Geburten sind verzeichnet und 32 "sonstige Zugänge". Dazu kommt die mit Abstand größte Gruppe mit 235 neuen Mitgliedern aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion.

Ein Aspekt ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert: Statistisch fallen die Zuwanderer im Bereich "Abgänge" kaum ins Gewicht. Nur langsam passt sich etwa die Zahl der Todesfälle der

insgesamt wachsenden Statistik an - ein Beweis für die überwiegend jungen Menschen unter den Zuwanderern. In der Altersstruktur bilden die 17 bis 21 Jahre alten die zweitgrößte Gruppe in Bezug auf Wachstum innerhalb der Gemeinde: Seit 1989 hat sich ihre Zahl mehr als vervierfacht - sie stieg von 1229 vor 15 Jahren auf knapp unter 6000 an. Vor den

Jugendlichen sind in Bezug auf das Wachstum nur die 51 bis 60 Jahre alten Mitglieder platziert: Ihre Gruppe ist mit 16 803 Mitgliedern auf mehr als das fünffache angeschwollen. Eher gering mutet in Anbetracht dieser Zahlen die bitterste Ziffer der Statistik an: Insgesamt haben im vergangenen Jahr 3029 Menschen die jüdische Gemeinschaft in Deutschland verlassen. job/zu

Новые цифры

Центральная благотворительная организация представила новые статистические данные: еврейское сообщество существенно выросло

Актуальная статистика, представленная Центральной благотворительной организацией евреев в Германии (ZWST) содержит точные данные об изменении количества членов еврейских общин с момента основания Центрального совета евреев в 1950 году. В период между 1955 и 2004 годами число членов еврейских общин в Германии возросло с 15 920 до 105 733 человек, то есть почти на 700%.

В первые десять лет (с 1955 по 1965 гг) наблюдается умеренный рост общин, увеличившихся за это время примерно на 10 000 человек. За последующие 25 лет число зарегистрированных членов остается относительно стабильным и составляет ежегодно примерно 26 000 человек. Только с падением Стены и открытием Железного занавеса цифры резко возрастают: В то время, как за 35 лет (с 1955 до 1990 гг) число учтенных в статистике евреев всего лишь удваивается (с 15 000 до почти 30 000 человек в 1989 г.), число членов общин после 1990 года, только в течение одного де-

сятилетия возрастает в целых три раза. В 1994 году в ФРГ было зарегистрировано 45 000 евреев. Это почти на 16 400 человек больше, чем за четыре года до этого. В 2000 году эта цифра достигает 90 000. После 1994 года число членов резко увеличивается: общины принимают ежегодно 6 000 новых членов. В 2003 году 100 000-ный рубеж был превышен на 2 472 человека. В конце 2004 года ZWST регистрирует более 105 700 чело-

век, являющихся членами более 87 еврейских общин.

Совершенно очевидно, что этот бурный рост вызван политическим развитием в восточной Европе и в особенности в бывшем Советском Союзе. Без учета иммигрантов, число которых до конца 2004 года составляло 94 576 человек, число членов общин насчитывало бы сегодня примерно 11 000, то есть было бы намного ниже уровня 1989 года (при-

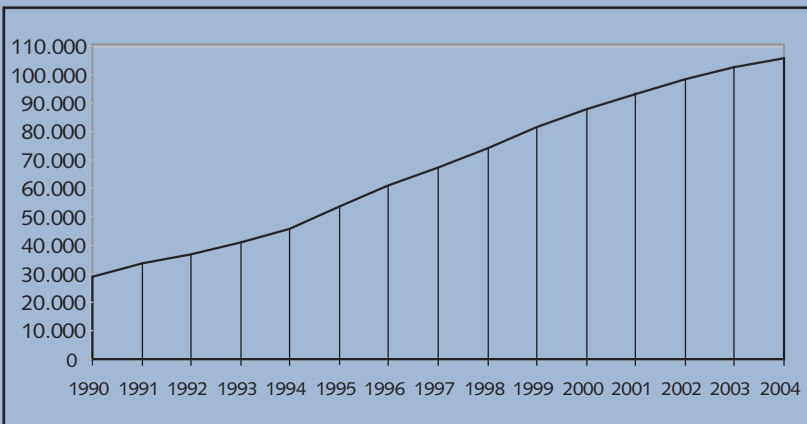
мерно 27 000 человек). Без эмиграции из стран бывшего Советского Союза, еврейское сообщество в Германии представляло бы собой быстро сокращающуюся общественную группу. Соответственно возрастает доля членов общин из бывшего СССР по сравнению со «старожилами»: иммигранты из стран бывшего Советского Союза составляют 84,45% от общего числа членов (105 733). К началу иммиграционной волны 90-го года доля этой группы в общинах составляла всего 3,47% (всего ок. 29 000 зарегистрированных членов, из них ок. 1000 иммигрантов).

Статистика позволяет определить и число иммигрантов в отдельных Земельных союзах и общинах. Например в Мюнхене зарегистрировано в 2004 году 323 новых члена: из них 17 прибыли из-за границы (не из стран бывшего СССР), 20 - перевелись из других общин, 5 человек приняли иудаизм, 14 новорожденных и 32 человека всушили в общину по иным причинам. Бесспорно, что самая большая группа, насчитыв-

вающая 235 новых членов, приехала из стран бывшего СССР.

Один аспект в этой связи особо примечателен: по статистике доля смертей среди иммигрантов невелика. Число смертей растет очень медленно по сравнению с остальными, в целом возрастающими показателями статистики. Это говорит о том, что среди иммигрантов преобладают молодые люди. По возрастной структуре молодые люди от 17 лет до 21 года занимают (если говорить о росте внутри общины) вторую по величине возрастную группу: с 1989 года их число увеличилось более, чем в четыре раза. За 15 лет оно повысилось с 1229 до почти 6000 человек. По скорости роста эту группу обгоняет только возрастная группа, в которую входят члены общин в возрасте от 51 до 60 лет: их группа, составляющая 16 803 человека, увеличилась за это время более, чем в пять раз. По сравнению с этими числами, скорее умеренной кажется самая неприятная цифра в статистике: всего за прошедший год еврейскую общину в Германии покинули 3029 человек. job/zu

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1990 - 2004



Kämpfer bis zum Ende

Am 4. Oktober 2005 ist Gerhard Zadek, einer der wenigen überlebenden jüdischen Widerstandskämpfer, verstorben. Zukunft-Autor Johannes Boie erinnert sich an eine Begegnung

Vor drei Monaten besuchte ich im Auftrag einer Zeitung den großen Mann des ehemaligen jüdischen Widerstandes. Gerhard Zadek wohnte im elften Stock eines Hochhauses nur wenige hundert Meter vom Berliner Alexanderplatz entfernt. Er saß auf seinem Sofa, die Beinen eng übereinander geschlagen. „Det wird“, sagte er, „eene lange Geschichte.“ Dann begann er, mir sein langes und bewegtes Leben zu erzählen.

Gerhard Zadek wird 1919 in Berlin geboren. Er wächst rund um den Alexanderplatz auf, herein geboren in die Stille vor dem deutschen Sturm. „Auf's Land wollte ich“, erinnerte er sich bei unserem Gespräch, „raus aus der großen, stickigen Stadt.“ Gemeinsam mit der Deutsch-Jüdischen Jugendgemeinschaft (DJJG) werden Ausflüge in die grünen Randbezirke Berlins unternommen. „Wir haben viel geredet. Es ging um die großen Fragen im Leben, auf die man als Kind Antworten sucht.“

In der Gruppe wird ein gewisser Herbert Baum für den jungen Zadek zu einer Art Idol. Er weiß Antworten auf offene Fragen und nimmt sich für die Jüngeren Zeit. Die Wandergruppe ist keine zionistische Bewegung. Man fühlt sich zuhause in Deutschland, auch als die SA schon durch Berlin

marschiert. Erst ab der Pogromnacht hoffen die Mitglieder nicht mehr auf ein gutes Ende. Gemeinsam geht man in den Untergrund.

Und so wird aus einer Gruppe gebildeter und interessierter Wanderfreunde eine Widerstandsgruppe. Die Widerständler benennen sich nach ihrem Anführer - Herbert Baum. Etwa 100 Mitglieder zählt die Herbert-Baum-Gruppe; fast ebenso wie vom jüdischen Glauben werden die jungen Menschen auch von ihrer glühenden Verehrung für linke Ideale getrieben. Die Nationalsozialisten setzen alles daran, die Aktivitäten der Herbert-Baum-Gruppe zu verheimlichen - „kämpfende Juden“ darf es, im Gegensatz zu „kämpfenden Linken“, nicht mal als Feindbild geben.

Gerhard Zadek wird Mitglied in der linken Zionisten-Bewegung Haschome Hazair. Außerdem arbeitet er in dem jüdischen Landwirtschafts-Gut Gut Winkel. Es liegt in der Nähe von Spreenhagen, östlich von Berlin. Doch die tödliche Schlaufe der Nazi-Todesmaschinerie zieht sich immer enger um den jungen Mann. Über Holland flieht er 1939 nach Manchester, wo er seine Jugendliebe Alice wieder trifft. Diese Flucht beschrieb er 53 Jahre später in dem Buch „Mit dem letzten Zug nach England“.

In Deutschland geht die Herbert-



„Der Judenjunge vom Alexanderplatz“: So sprach Gerhard Zadek über Zadek. Nachdem er Deutschland 1939 verlassen musste, kehrte er 1947 aus dem Exil in England zurück. Foto: Pramme

Baum-Gruppe weiter ihren Aktivitäten im Untergrund nach. Am 18. Mai 1942 stecken einige Widerständ-

ler eine rassistische Ausstellung mit dem ironisch gemeinten Titel „Das Sowjetparadies“ in Brand. Die Flammen sind schnell gelöscht - aber die jungen Kämpfer haben etwas viel Größeres als die Zerstörung der Ausstellung erreicht. Etwas, woran sie gar nicht gedacht hatten: Sie haben das Bild vom Juden, der sich widerstandslos abführen lässt, für alle Ewigkeit zerstört. Die Widerständler werden in Auschwitz oder in Berlin-Plötzensee von der SS ermordet.

Gerhard Zadek und seine Freundin Alice Kronheim gehören zu den wenigen, die Glück haben. Sie sind schon

seit drei Jahren in Manchester und arbeiten von England aus gegen das Dritte Reich. Für seine herausragenden Leistungen innerhalb der britischen Armee, für die er arbeitet, bekommt Gerhard Zadek von der Queen die Verdienstmedaille Defense-Medal.

Allen furchtbaren Geschehnissen zum Trotz: Alice Kronheim und Gerhard Zadek sind und bleiben Berliner. Zwei Jahre nach dem Sieg der Alliierten zieht das junge Paar zurück in die Ruinen der einstigen Reichshauptstadt. Und ihre Exil-Freunde in Manchester sagen ungläubig: „Ihr seid wohl meschugge!“

Gerhard und Alice heirateten - eine Jugendliebe fürs ganze Leben, zusammengeschweißt durch schreckliche gemeinsame Erlebnisse. Nach dem Krieg wurde Zadek Chefredakteur der linken Zeitung Junge Welt, später ist er eine Art Pressesprecher der DDR-Regierung geworden. Aber das sei eine andere Geschichte, sagte der 85-jährige im Interview.

Nach der Wende kämpfte Zadek weiter - für eine größere Wahrnehmung des jüdischen Widerstandes: an Schulen, wie zuletzt, als er sich stark dafür machte, die jüdische Oberschule in Berlin nach Herbert Baum zu benennen, in Artikeln, in seinen Büchern. Zadek gab nicht auf und hat tausende Menschen erreicht. Unzählige Erinnerungen an seine tapferen Weggefährten hat er geschaffen.

Jetzt ist Gerhard Zadeks Kampf vorbei. Den Tod seiner geliebten Frau, die Anfang 2005 gestorben ist, hat er nie überwunden. Geschwächt von diesem Schicksalsschlag starb der „Judenjunge vom Alexanderplatz“ (Zadek über Zadek) am 4. Oktober im Alter von 86 Jahren in seiner Wohnung im elften Stock, mitten in einem befreiten und demokratischen Berlin.

Борец до конца своих дней

4-го октября 2005 года скончался Герхард Цадек, один из

немногих оставшихся в живых бойцов еврейского сопротивления.

Автор «Зukunft» Йоханнес Бойе вспоминает о своей встрече с ним

Три месяца тому назад я, по поручению одной газеты, навещал этого выдающегося участника бывшего еврейского сопротивления. Герхард Цадек жил на одиннадцатом этаже в одной из высоток, в несколько сотнях метров от Александерплатц. Он сидел на своём диване, положив ногу на ногу. «Это будет длинная история», - сказал он и начал рассказывать мне о своей долгой и наполненной событиями жизни.

Герхард Цадек родился в Берлине в 1919 году, в период затишья перед бурей в Германии. Его детство проходит в районе Александерплатц. «Я рвался на природу», - вспоминает он во время нашей беседы, - «прочь из огромного, душного города». Вместе с немецко-еврейским молодежным объединением (DJJG) он периодически выезжает в зелёные районы на окраинах Берлина. «Мы много разговаривали. Обсуждали важные жизненные вопросы, на которые дети всегда ищут ответы».

В этой группе для молодого Цадека своего рода идиологом становится некий Герберт Баум. Он знает ответы на многие открытые вопросы и уделяет много времени более молодым ребятам. Группа юных любителей походов не связана с сионистским движением. В Германии ребята чувствуют себя дома даже тогда, когда штурмовики уже маршируют по Берлину. Члены кружка перестают надеяться на счастливый исход лишь после «Хрустальной ночи». Они сообща уходят в подполье.

Так группа образованных и живо интересующихся событиями любителей походов превращается в группу сопротивления. Участники сопротивления называют группу именем своего предводителя - Герберта Баума. Группа Герберта Баума насчитывает около ста участников; их движущей силой

является помимо их религиозных убеждений и страстная приверженность левым идеалам. Национал-социалисты пытаются сделать все возможное, чтобы скрыть от общественности деятельность группы Герберта Баума: в отличие от понятия «борющиеся левые», такое понятие как «борющиеся евреи» не имело права на существование даже как образ врага.

Герхард Цадек становится членом левого сионистского движения Хашоме Хазаир. Кроме того, он работает на еврейских сельскохозяйственных угодьях в поместье Гут Винкель. Оно расположено вблизи Шпрехагена, к востоку от Берлина. Однако угроза смертельной опасности, исходящей от нацистской машины смерти, становится все сильнее. В 1939 году Цадеку удаётся бежать через Голландию в Манчестер, где он встречает любовь своей юности Алису. Этот побег он описал через 53 года в книге «В Англию на последнем поезде».

В Германии группа Герберта Баума продолжает свою деятельность в подполье. 18-го мая 1942 года несколько бойцов сопротивления осуществляют поджог клеветнической выставки «Советский рай». Пламя было быстро потушено, однако молодые бойцы добились гораздо большего, того, о чём они совершенно не задумывались: они навсегда разрушили представление о евреях, который, не сопротивляясь, позволяет себя арестовать. Участники движения сопротивления погибают от рук эсэсовцев в Освенциме и в берлинской тюрьме Плётцензе.

Герхард Цадек и его подруга Алис Кронхайм принадлежат к числу тех немногих, кому повезло. Они уже в течение трёх лет живут в Манчестере и борются против Третьего Рейха, находясь на территории Англии. За свою

выдающуюся деятельность в рядах британской армии Герхард Цадек получает от английской королевы награду за заслуги «Медаль за оборону».

Несмотря на все ужасные события, Алис Кронхайм и Герхард Цадек были и остаются берлинцами. Через два года после победы молодая супружеская чета возвращается назад к руинам бывшей столицы Рейха. Их друзья по манчестерской эмиграции считают их сумасшедшими: «Вы что, совсем мещугге?»

Герхард и Алис поженились - ранняя любовь, на всю жизнь скреплённая пережитыми вместе страшными событиями. После войны Цадек становится главным редактором левой газеты «Юнге Вельт», позднее - своего рода пресс-секретарём правительства ГДР. Однако это уже другая история, говорит в интервью 85-летний Цадек.

После воссоединения Германии Цадек продолжал бороться за более серьёзное отношение к еврейскому сопротивлению: он проводил работу в школах, ещё совсем недавно выступая за то, чтобы назвать еврейскую среднюю школу в Берлине именем Герберта Баума, боролся в газетных статьях, в своих книгах. Цадек не сдавался, его читали и слушали тысячи людей. Он написал бесчисленные воспоминания о своих мужественных соратниках.

Теперь борьба Герхарда Цадека завершилась. Он не смог пережить смерть своей любимой жены, ушедшей из жизни в начале 2005 года. Сломленный этим ударом судьбы «еврейский мальчик с Александерплатц» (Цадек о Цадеке) скончался 4-го октября в возрасте 86 лет в своей квартире на одиннадцатом этаже, посреди освобождённого и демократического Берлина.

Nachrichten

ИЗВЕСТИЯ

Topographie: Neuer Architekt soll im Januar feststehen

Der Nachfolger von Peter Zumthor als Architekt für das neue Dokumentationszentrum der Berliner Stiftung Topographie des Terrors soll Ende Januar 2006 feststehen. Aus 300 Entwürfen sind jetzt 23 für die zweite Phase des Wettbewerbs ausgewählt worden. Baustart für das seit 12 Jahren diskutierte Projekt soll dann im Sommer 2006 sein. Der Bund und das Land Berlin hatten sich 2004 aus Kostengründen von dem Schweizer Architekten Zumthor und dessen 38 Millionen Euro teurem Entwurf getrennt. Die bereits von Zumthor gebauten Treppentürme wurden Ende vergangenen Jahres abgerissen. *dpa*

Neue Broschüre vorgestellt

Der nordrhein-westfälische Landesbauminister Oliver Wittke (CDU) und der Präsident des Zentralrates der Juden, Paul Spiegel, präsentierten die Broschüre „Archiv aus Stein“. Darin befassen sich sieben Autoren, darunter auch Paul Spiegel, mit verschiedenen Themen wie dem Tod und der Totenruhe im jüdischen Glauben. *dpa*

Топография террора: В январе будет известно имя нового архитектора

Преемник Петера Цумтора, новый архитектор Документационного центра берлинского фонда «Топография террора» будет назван в конце января 2006 года. 23 из 300 проектов были отобраны для участия во втором этапе конкурса. Строительство центра должно начаться летом 2006 года после 12 лет дискуссий по поводу проекта. Федеральные власти и земля Берлин из финансовых соображений отказались в 2004 году от услуг швейцарского архитектора Цумтора и от его дорогостоящего проекта стоимостью 38 миллионов евро. Башни, уже построенные Цумтором, были разрушены в конце прошлого года. *dpa*

Представлена новая брошюра

Министр по вопросам строительства земли Северный Рейн-Вестфалия Оливер Витке (ХДС) и президент Центрального совета евреев Пауль Шпигель представили брошюру «Архив из камня». В ней собраны очерки семи авторов, к которым относится также и Пауль Шпигель. Очерки посвящены, в том числе, темам смерти и покоя мертвых в иудейской религии. *dpa*

Wann und wie man richtig Deutsch lernt

Seminar des Zentralrats will Zuwanderern helfen, die Sprache ihrer neuen Heimat zu lernen

Von Christine Schmitt

Was hat die "Mäusekönigin Pipsabella" mit Sprachförderung zu tun? Eine ganze Menge, sagt die Sprachtherapeutin Kristine Leithold. Zwei neunjährige Mädchen aus russischsprachigen Zuwandererfamilien waren mit schlechten Zeugnisnoten in Deutsch nach Hause gekommen. Das muss sich ändern, entschieden die Eltern und wandten sich an Kristine Leithold vom Verein für Sprach- und Kulturförderung "Sprachbrücke". Sie regte an, dass sich die beiden Mädchen ein Märchen ausdenken und Bilder dazu malen. Gemeinsam mit der Sprachtherapeutin entstand die Geschichte von der Mäusekönigin, die befürchtet, dass sie für den Winter nicht genug Käse für ihr Mäusevolk hat.

Zum Seminar "Zweisprachigkeit und Sprachförderung bei Kindern", zu dem der Zentralrat der Juden in Deutschland Pädagoginnen von jüdischen Kindergärten und Schulen aus ganz Deutschland nach Berlin eingeladen hatte, brachte Kristine Leithold das Heft mit dem Märchen und den Illustrationen mit.

"Ich würde mir wünschen, dass diese Idee von den jüdischen Gemeinden übernommen wird und so ein Märchenwettbewerb entsteht", sagte die Sprachtherapeutin. Die Geschichte von der Mäusekönigin wurde auf Deutsch geschrieben und später ins Russische und Englische übersetzt. Auf jeder gedruckten Seite stehen nur wenige Sätze - dafür in allen drei Sprachen. So kann sie der Leser gleich mit einem Blick erfassen. Das Märchenprojekt ist ein Beispiel dafür, wie Kinder und Jugendliche sprachlich und in ihrer Kreativität gefördert werden könnten.

Nur Kinder seien in der Lage, eine zweite Sprache neben ihrer Mutter-

sprache akzentfrei und perfekt zu beherrschen. Nach der Pubertät hätten sich die Strukturen im Gehirn so verändert, dass Jugendliche eine zweite Sprache nur noch als Fremdsprache erlernen können. Beispielsweise könnten Kinder die Artikel "der, die, das" den Substantiven instinktiv richtig zuordnen, während Erwachsene diese Besonderheiten mühsam erlernen müssten. Ideal wäre, wenn Kinder bereits vor Schulbeginn eine neue Sprache erwerben.

Doch wie sollen Zuwanderer aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion ihre Kinder dabei unterstüt-

Dauer keine Kommunikation entstehen. Entscheidend sei auch, dass die Kinder, wenn sie aus der Schule oder dem Kindergarten nach Hause kommen, nicht kritisiert würden, wenn sie mit ihren Eltern deutsch reden. "Sprich russisch mit mir", darf man in dieser Situation nicht sagen."

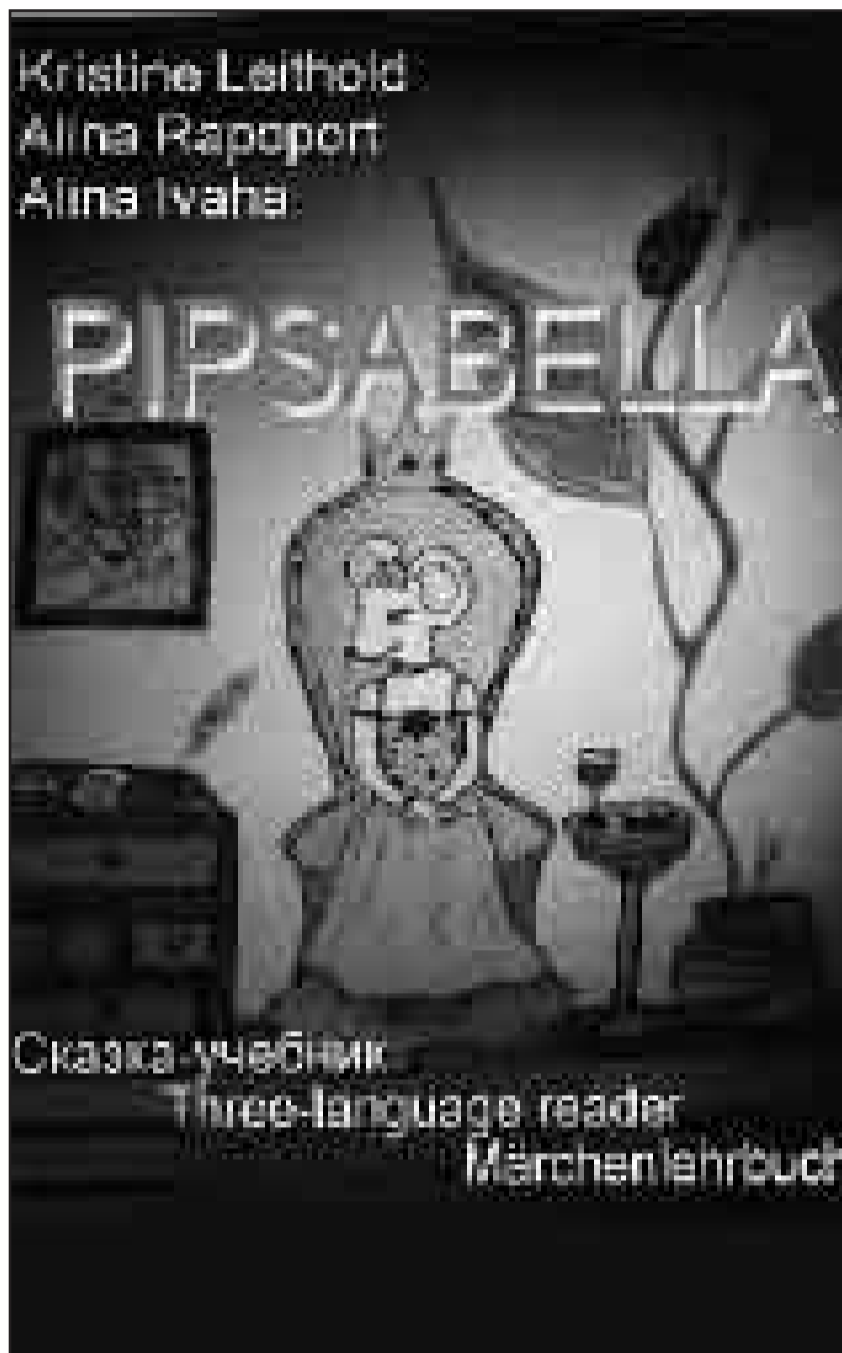
Allerdings erlebten Kinder mitunter einen Schock, wenn sie russischsprachig aufwachsen und dann in einen Kindergarten kommen, in dem nur Deutsch gesprochen wird. "Sie erleben, dass ihre Muttersprache nicht funktioniert, und wissen nicht, wie sie sich verständigen können." Manche Kinder würden sich deshalb erst einmal zurückziehen, bis sie sich zurechtfinden.

"Für Kinder ist es wichtig, dass die Eltern ihnen voraus sind und sie etwas von ihnen lernen können", sagt Kristine Leithold. Es komme zu Autoritätsproblemen, wenn die Eltern arbeitslos sind, sich nicht integrieren wollen und nicht einmal bei den Hausaufgaben helfen können.

Heute erlernen die Kinder noch weitere Sprachen. Englisch oder Französisch ab der dritten Klasse, später eventuell Spanisch oder Latein und meistens auch Hebräisch. "Je mehr Sprachen ich kann, desto mehr hilft es mir, in einer globalen Welt zu agieren", sagt Kristine Leithold. Vielleicht finde man eher einen interessanten Arbeitsplatz im Ausland als in Deutschland. "Viele jüdische Familien haben Verwandte und Freunde in Australien, in den USA oder in der ehemaligen Sowjetunion. Wie verständigt man sich mit ihnen?" will Kristine Leithold von den Seminarteilnehmerinnen wissen. Die erste Generation auf Russisch, aber bei den Jugendlichen

Allerdings erlebten Kinder mitunter einen Schock, wenn sie russischsprachig aufwachsen und dann in einen Kindergarten kommen, in dem nur Deutsch gesprochen wird. "Sie erleben, dass ihre Muttersprache nicht funktioniert, und wissen nicht, wie sie sich verständigen können."

zen? "Ein Salat aus mehreren Sprachen hilft nicht", betont Leithold. Kinder haben ein Problem, daraus ein System zu basteln. Eltern müssen auf jeden Fall gute Sprachvorbilder sein. Sie sind verpflichtet, Deutsch zu lernen", sagt die Sprachtherapeutin. Falls die Kinder die Umgebungssprache sprechen wollen, sollten die Eltern in der Lage sein, sie auch zu verstehen. Und sie sollten eine positive Beziehung zur deutschen Sprache aufbauen. Wichtig sei, dass die Eltern darauf verzichten, mit ihrem Nachwuchs in einem fehlerhaften Deutsch zu sprechen. "Dann lieber in der perfekten Muttersprache", erklärt Leithold. Mische man Deutsch und Russisch, könne auf



Sprachförderung aus dem Reich der Phantasie: Sprachtherapeuten haben angeregt, dass Kinder ihr eigenes Deutschlehrbuch schreiben - so macht das lernen viel mehr Spaß...

würde sich immer mehr Englisch durchsetzen, lautete die Antwort. Denn auch in Russland habe sich viel getan: Auch dort sprechen heute viele Jugendliche Englisch.

Aus Jüdische Allgemeine Nr. 38 vom 22.9.05

Когда и как правильно учиться немецкому языку

Семинар Центрального совета помогает иммигрантам изучать язык своей новой родины

Кристина Шмит

Что связывает «Мышиную королеву Пипсабеллу» с развитием языковых способностей? «Очень многое», - отвечает лингвист-терапевт Кристина Ляйтхольд. Две девятилетние девочки из семей русскоязычных иммигрантов вернулись из школы с плохими оценками по немецкому языку. Родители решили, что эту ситуацию необходимо изменить, и обратились к Кристине Ляйтхольд из общества содействия языковому и культурному развитию «Языковой мост». Она предложила девочкам придумать сказку и нарисовать к ней картинки. С помощью лингвиста - терапевта и появилась на свет история о Мышиной королеве, которая боялась, что на зиму у неё не хватит запасов сыра для ее мышиного народа.

Тетрадь со сказкой и иллюстрациями к ней Кристина Ляйтхольд привезла на семинар «Двуязычность и содействие развитию языковых способностей у детей». На этот семинар, организованный Центральным советом евреев в Германии, были приглашены педагоги из еврейских детских садов и школ со всей страны.

«Мне бы хотелось, - говорит Кристина, - чтобы эту идею переняли еврейские общины и можно было бы провести конкурс ска-



Lernen leicht gemacht: Das neue Deutschlehrbuch spricht vor allem Kinder an. Foto: Bäcker

зок. История о Королеве мышей написана по-немецки, а затем переведена на русский и английский языки. На каждой странице напечатано лишь несколько предложений, но зато на всех трёх языках, так что читатель может охватить их одним взглядом. Проект «Сказка» лишь один пример того, как можно способствовать языковому и творческому развитию детей и подростков.

Только дети в состоянии выучить второй язык и владеть им в совершенстве и без акцента как своим родным. К началу переходного возраста структуры головного мозга изменяются таким

образом, что второй язык может быть воспринят только как иностранный. Дети могут интуитивно определять род существительных, соответственно присваивая им правильные артикли мужского, женского и среднего рода, в то время как взрослым приходится долго и мучительно заучивать подобные тонкости языка. Идеально было бы, чтобы дети ещё в дошкольном возрасте овладевали новым языком.

Как же выходцам из бывшего Советского Союза помочь в этом своим детям? «Мешанина из нескольких языков здесь не поможет, - подчеркивает Кристина

Ляйтхольд, - у детей возникают сложности с выстраиванием четкой системы. В любом случае родители должны быть хорошим примером для подражания и просто обязаны изучать немецкий язык». Если дети хотят говорить на языке той страны, в которой живут, то родители должны быть в состоянии их понять. Родители должны развивать у ребенка позитивное отношение к немецкому языку. Важно, однако, чтобы родители не общались с подрастающим поколением на плохом немецком. «Лучше в таком случае безукоризненный родной язык», - объясняет Ляйтхольд. Смешение немецкого и русского языков затрудняет продолжительное общение. Особенно важно не критиковать детей за то, что возвращаясь из детского сада или школы, они начинают говорить с родителями по-немецки. Высказывания типа: «Говори со мной по-русски!» в подобной ситуации просто недопустимы.

Дети, выросшие в русскоязычной среде, испытывают шок, попадая в детский сад, в котором говорят только по-немецки. Они видят, что их родной язык не функционирует как средство общения и не знают как им объясняться. Поэтому многие дети сперва замыкаются в себе, пока не освоятся в новой ситуации.

«Для детей очень важно, чтобы родители имели в этом плане пре-

имущество и смогли передать свои знания ребенку», - говорит Кристина Ляйтхольд. Неработающие родители, которые не хотят интегрироваться и не могут помочь даже в выполнении школьных домашних заданий, теряют уважение в глазах своих детей.

Сегодня дети изучают и другие иностранные языки. Начиная с третьего класса школы они овладевают английским или французским, затем появляется возможность изучать испанский и латынь, а также иврит. «Чем больше языков знает человек, тем легче ему сориентироваться и найти своё место в современном глобальном мире, - говорит Кристина Ляйтхольд, - ведь вполне возможно, что интересную работу легче будет найти за границей, чем в Германии. Многие еврейские семьи имеют родственников и друзей в Австралии, США или в бывшем Советском Союзе. На каком языке происходит общение с ними?» - интересуется Кристина, задавая этот вопрос участникам семинара. Первое поколение иммигрантов говорит по-русски, но среди молодёжи всё больше используется английский язык. Даже в России многое изменилось - многие молодые люди могут говорить по-английски.

Из Jüdische Allgemeine № 38 от 22.09.05

Gottesdienst unter der Glasdecke

Im hessischen Marburg wird tatkräftig an neuen Räumen gearbeitet - ein Gemeindeportrait

Von Irina Leytus

“Hier haben wir Gäste, die bei uns koscheres Essen gebucht haben. Hier wird gerade Deutsch gelernt. Hier trifft sich gleich der Kursus Geschichte, Politik und Judentum.” Das sind die kurzen Erläuterungen von Monika Tamar Bunk während unseres Rundgangs durch die neuen Gemeinderäume. Das Gemeindehaus aus den 30iger Jahren war die ehemalige AOK-Verwaltung. Dieses Gebäude ist sozusagen Ersatz für die Marburger Synagoge aus dem 13. Jahrhundert, aus der eine “Ausgrabungsstätte” in der Altstadt wurde und für die große Synagoge in der Universitätsstraße aus dem 19. Jahrhundert, von der seit der Kristallnacht nur noch Fotos existieren, auf der ein schöner und stolzer Prachtbau zu sehen ist.

Nicht nur architektonisch, historisch und politisch sondern auch “personell” gab es in der Geschichte der Marburger Juden einen Bruch: Die einst florierende jüdische Gemeinde der Universitätsstadt, der die Bankiersfamilie Strauß und auch bekannt

te Professoren - wie etwa Hermann Cohen - von der Marburger Universität angehörten, wurde von den Nazis total vernichtet. Nach 1945 fanden sich ca. 300 DP's in der hessischen Kleinstadt zusammen und feierten wieder Gottesdienste. Aber ein zukunftssträchtiges Gemeindeleben konnte sich nicht entwickeln, denn für die meisten war Marburg nur eine Zwischenstation - sie wanderten sehr bald wieder aus.

Jüdisches Leben entwickelt sich in Marburg vielmehr auf anderem Wege: Ausgerechnet ein Christ, Willy Sage, gründet in den 60er Jahren die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und beginnt 1978 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, jüdische Marburger aus dem Ausland einzuladen. Doch der eigentliche Grundstein für neues jüdisches Leben beginnt 1982 mit dem Umzug des Israelis Amnon Orbach nach Marburg. Er “trommelt” etwa 20 jüdische Marburger zusammen und mit Hilfe des Marburger Oberbürgermeisters Hanno Drechsler konnten 1989 der neue Synagogenraum und das Ge-



Marburger Synagoge: Obwohl noch gebaut wird, konnte zu den Feiertagen in den neuen Räumen gebetet werden.

Foto: Leytus

Nachrichten

ИЗВЕСТИЯ

Baubeginn für neues Gemeinde-Zentrum in Gelsenkirchen

Die Bauarbeiten für eine neue Synagoge der Jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen haben begonnen. Für rund 5,2 Millionen Euro soll bis Ende 2006 ein neues Gemeindezentrum entstehen. Nach der Zerstörung der alten Synagoge am 9. November 1938 hatte die Gemeinde nur einen provisorischen Betraum angemietet. Finanziert wird der Bau vom Land Nordrhein-Westfalen, der Stadt Gelsenkirchen und der Jüdischen Gemeinde.

дра

Carlebach Park: Lübeck hat neue grüne Lunge

In Lübeck wurde in diesem Sommer der Carlebach-Park eingeweiht. Aus Israel war Esther Carlebach angereist, um eine Gedenktafel ihrer berühmten Familie zu enthüllen. Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) erinnerte in seiner Eröffnungsrede an den legendären Rabbiner Dr. Salomon Carlebach (1845-1919), der in der Hansestadt das jüdische Leben so leidenschaftlich wie kein anderer vertrat. Auf dem über fünf Hektar großen Gelände sind Wege und Pfade mit Birken und Ahornbäumen bepflanzt worden, auf einer großen Wiese stehen moderne Holzliegen, für Kinder sind Spielgeräte aufgestellt und Jugendliche haben ein Fußballplatz und Basketballfeld bekommen. Der Carlebach Park mit seinen 650 Bäumen und Wiesen wird die neue “grüne Lunge” Lübecks sein. Ganz in der Nähe liegen die Universität und ein Krankenhaus.

pp

Nachalo строительства нового центра общины в Гельзенкирхене

Начались строительные работы по постройке новой синагоги для еврейской общины в Гельзенкирхене. До конца 2006 года будет сооружен новый общинный центр, стоимость постройки которого составляет примерно 5,2 миллиона евро. После разрушения старой синагоги 9-го ноября 1938 года община арендовала только временное молельное помещение. Строительство финансируется за счёт земли Северный Рейн-Вестфалия, города Гельзенкирхен и еврейской общины.

дра

Парк Карлебаха: в Любеке возник новый зелёный ареал

Этим летом в Любеке был торжественно открыт Парк имени Карлебаха. Эстер Карлебах прибыла из Израиля для открытия мемориальной доски в честь своей знаменитой семьи. В своей речи на торжественном открытии бургомистр Любека Бернд Саксе (СДПГ) напомнил о легендарном раввине д-ре Саломоне Карлебахе (1845-1919), который представлял еврейскую жизнь в Любеке так страстно как никто другой. На территории более пяти гектаров проложены дорожки и тропинки, высажены березы и клёны, на большом лугу стоят современные деревянные кресла-лежанки, для детей организованы игровые аттракционы, а молодежь получила футбольное поле и баскетбольную площадку. Со своими 650 деревьями и лугами парк имени Карлебаха станет новыми «зелеными лёгкими» Любека. По близости находятся университет и одна из больниц.

pp

meindehaus eingeweiht werden. Heute ist Amnon Orbach nicht nur Vorsitzender der Gemeinde, sondern auch Lehrer und Vorbeter. Zurzeit kümmert er sich allerdings besonders um den Umbau der neuen Synagoge. Auch Beni Pollak vom Landesverband übernimmt als Vorbeter, Religions- und Hebräischlehrer zahlreiche Aufgaben. Monika Tamar Bunk kümmert sich um Kultur-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie verschiedene Verwaltungsaufgaben.

Mit großzügiger Unterstützung durch die Stadt Marburg, die der Ge-

meinde die Mittel für das neue Haus zur Verfügung stellte, sowie durch das Land Hessen, das die Mittel für den Umbau bereitstellte, zog die Gemeinde im vergangenen Jahr aus den alten Räumen (einer umgebauten Wohnung) in das neue Haus in der Marburger Innenstadt. Die Renovierung des Hauses begann sie zunächst aus eigenen Kräften, wurde aber bei der Umgestaltung bald vom Bauamt der Stadt Marburg tatkräftig unterstützt. Wo sich einst die Schaltheralle der AOK mit einer Lichtdecke befand, entsteht heute der geräumige Be-

traum der Jüdischen Gemeinde mit einer vom Marburger Künstler Jakobus Klonk gestalteten bunten Glasdecke. Die Bestuhlung wurde beim israelischen Kibbuz Lavi in Auftrag gegeben und teilweise - wie vieles andere auch - durch private Spender finanziert.

Die diesjährigen Hohen Feiertage fanden erstmals wieder in einer richtigen - fast fertigen -Synagoge statt. In den neuen Räumen werden die 360 Mitglieder der Marburger Gemeinde schon sehr bald ihren Lebensmittelpunkt haben.

Молитва под стеклянной крышей

В Гессенском городе Марбург кипит работа над новыми помещениями – портрет общины

Ирина Лейтус

«Это - наши гости, заказавшие в общине кошерное питание, а здесь идёт урок немецкого языка. В этом помещении сейчас соберется группа слушателей курса по истории, политике и иудаизму». Таковы короткие пояснения Моники Тамар Бунк, которая показывает нам новые помещения общины. В здании общинного дома, построенного в 30-годы, располагалась прежде администрация больницы кассы АОК. Это здание заменяет сразу две синагоги: Марбургскую - построенную в 13-ом веке и ставшую «местом раскопок» в старом городе и Хоральную синагогу 19-го века на Университетской улице, от которой после «Хрустальной ночи» уцелели только фотографии, изображающие это великолепное здание.

Перелом в истории Марбургских евреев коснулся не только архитектуры, истории и политики, он затронул и самих людей: в прошлом процветающая еврейская община, в которой состояли семья банкиров Штраус и известные профессора Марбургского университета, такие, как например Герман Коэн, была напрочь уничтожена нацистами. После окончания войны в 1945 году в этом небольшом гессенском городе собрались «перемещенные лица» - приблизительно 300 че-

ловек, переживших Катастрофу, которые вновь стали проводить совместные б-гослужения. Однако общину создавать не стали, поскольку для большинства из них Марбург был лишь промежуточной станцией - многие в скором времени покинули страну.

Еврейская жизнь Марбурга начала развиваться, когда один христианин по имени Вилли Заге, организовавший в 60-х годах Общество христианско-еврейской совместной работы, заручился поддержкой городских властей и начал в 1978 году приглашать из-за границы бывших Марбургцев-евреев. Но настоящим фундаментом новой еврейской жизни стал переезд в 1982 году в Марбург израильянина Амнона Орбаха. Собрал около 20 марбургских евреев и получив поддержку тогдашнего бургомистра Ханно Дрекслера, он в 1989 году открывает новое молельное помещение и общинный дом. Сегодня Аммон Орбах не только председатель общины, но и учитель и кантор. Сейчас его главной заботой является перестройка здания под синагогу. Представитель Земельного союза еврейских общин Бени Поллак также взял на себя множество задач, как ведущий б-гослужение, учитель иврита и религии. Моники Тамар Бунк отвечает как за культурные мероприятия, за работу с общественностью и прес-

сой, так и за различного рода административную работу.

Благодаря щедрой поддержке городских властей Марбурга, передавших в распоряжение общины финансовые средства для нового здания, а также Земельных властей Гессена, перенявших расходы на его перестройку, община смогла в прошлом году покинуть старое помещение, представлявшее из себя перестроенную квартиру, и переехать в новый дом в центре Марбурга. Ремонт помещений начался собственными силами, но при планировании работ по перестройке здания общине значительно помогло городское строительное управление Марбурга. Там, где когда-то располагался кассовый зал больницы кассы АОК со стеклянной крышей, сегодня возникло просторное молельное помещение еврейской общины с витражом в центре стеклянного потолка, автором которого является марбургский художник Якобус Клонк. Кресла были заказаны в израильском киббуце «Лави» и оплачены - как и многие другие объекты нового интерьера - из частных пожертвований.

Главные праздники еврейского календаря в этом году уже состоялись в почти готовой синагоге. Новое здание общинного дома уже очень скоро станет настоящим центром для 360 членов Марбургской общины.

Freude und Vergnügen

Theatertruppe aus der Gemeinde Rostock tourt durch Deutschland

Von Irina Leytus

Der Name ist Programm und Versprechen zugleich: „Mechaje“ bedeutet im Hebräischen und Jiddischen Freude und Vergnügen. Und genau dies sollen die Vorstellungen unseren Zuschauern machen“, sagt Intendant und Regisseur Michail Korchagin. Von engagierten Schauspielern und mit Unterstützung der jüdischen Gemeinde Rostock 1997 gegründet, hat sich das unabhängige Theater mittlerweile deutschlandweit etabliert: Immer wieder steht das Ensemble mit seinem Programm in Rostock und anderen deutschen Städten auf der Bühne.

Das Konzertprogramm, mit dem das Theater seit Mai auf Tournee ist, besteht aus szenischen Miniaturen angelehnt an Geschichten von Schalom Alejchem und entwickelt vom „eigenen“ Dramaturgen Juri Rosov. Präsentiert werden Lieder, Gedichte und Tanzszenen. Trotz der Vielfältigkeit der Genre und dem Sprachmix aus Jiddisch, Deutsch und Russisch wirkt das Programm stimmig und abgerundet. Der so erzeugte Spannungsbogen hält den Zuschauer zwei Stunden lang regelrecht in Atem. Auch wenn das Motto „Freude“ heißt, rutscht die Aufführungen nie in flache Unterhal-

tung ab, aus dem Amüsanten wird nie Billiges, aus den volkstümlichen Momenten nie bloße Folklore. Dafür sorgen das Niveau der Inszenierung und der Darsteller Margarita Vischnyakova, Marina Beitman, Michail Korchagin und Juri Rosov. Die professionelle musikalische Begleitung von Swet Charkovski versteckt sich dezent im Hintergrund, außer in den zwei Solo-Stücken - jeweils vor und nach der Pause - wenn der Klavierspieler seinem Können „freien Lauf“ lässt und ebenfalls viel Mechaje im Saal versprüht.

„Es war eine sehr schöne Vorstellung, so echt, so lustig und warmherzig!“ freut sich eine russisch-jüdische Besucherin in Berlin. Aber auch ein nicht-jüdischer Gast im Berliner Gemeindehaus ist begeistert: „Einerseits ist das Programm sehr jüdisch, andererseits fühle ich mich dabei nicht fremd, denn es ist einfach sehr menschlich, was auf der Bühne abläuft. Außerdem muss ich gestehen, dass ich von der Professionalität der Theatergruppe überrascht bin. Von diesem Niveau könnten sich so manche Profis eine Scheibe abschneiden. Auch von der Musik konnte ich heute nicht genug haben. Mir würde es gefallen, wenn der Pianist Swet Char-



Ist mehr als bloßes Vergnügen: Die Rostocker-Theatergruppe setzt auf anspruchsvolle Unterhaltung mit typisch jüdischen Elementen.

Foto: Leytus

kovski beim nächsten Mal noch ein Soloprogramm anbieten würde“.

In den kommenden Wochen wird die Truppe aus Rostock mit ihrem Programm in Dortmund, Düsseldorf und Würzburg auftreten. Für Ende November ist in Rostock die Premiere (die Weltpremiere) des Stückes „Café Eden“ aus der Feder des berühmten, jüngst verstorbenen russisch-jüdischen Dramatikers Arkadij Chait geplant. Au-

ßerdem warten in Rostock ungeduldig sechs Nachwuchstalente, die im Jugendstudio des Theaters singen, tanzen und vortragen lernen. „Wir müssen schon langsam an die Nachfolger denken“, schmunzelt der 47-jährige Regisseur und Darsteller Korchagin, der in der Pause noch immer die Maske von Reb Alter trägt und dadurch noch etwas älter wirkt. An dieser Stelle möchte sich Korchagin vor allem für

die großartige Unterstützung bedanken und fügt hinzu: „Ohne die Hilfe der Stadt Rostock und vor allem vom Zentralrat der Juden wären wir heute nie dort, wo wir sind!“

Die Pause ist zu Ende, der Vorhang geht auf und nun wird es wieder Ernst mit Freude und Vergnügen...

Informationen zum Programm und zu Vorstellungen gibt es unter Telefon 0381 459 07 24.

Радость и удовольствие Театральная группа из еврейской общины Ростока гастролирует по Германии

Ирина Лейтус

Название обозначает программу и обещание одновременно: «Мехайе» на иврите и на идиш означает радость и удовольствие. Как раз это и должны ощутить зрители наших спектаклей», - говорит интendant и режиссёр Михаил Кorchagin. Основанный в 1997 году по инициативе актёров и при поддержке Ростокской еврейской общины, этот независимый театр уже известен в Германии: ансамбль театра регулярно выступает на подмостках в Ростокке и других городах страны.

Концертная программа, с которой театр гастролирует с мая этого года, состоит из сценических миниатюр по мотивам рассказов Шолом Алейхема и сюжетов «собственного» драматурга театра Юрия Розова. Песенные номера чередуются с поэтическими, за ними следуют танцевальные сценки. Несмотря на такое многообразие жанров и языков: идиш, немецкий и русский, программа оставляет очень органичное впечатление. Концерт просто захватывает дух зрителя, заставляя его находиться в напряжении более двух часов. Несмотря на то, что действие происходит под девизом радости, представление ни на минуту не превращается в простую развлекательную программу, здесь отсутствует пошлость, а народные и традиционные элементы не выглядят дешёвым фольклором. Всё это - благодаря уровню поста-

новки и мастерству исполнителей: Маргариты Вишняковой, Марины Бейтман, Михаила Корчагина и Юрия Розова. Профессиональное музыкальное сопровождение Света Харковского скромно уходит на второй план, за исключением двух сольных музыкальных номеров до и после перерыва - когда пианист может по настоящему продемонстрировать свое мастерство, а зритель, в свою очередь, получить радость и удовольствие, что и означает «мехайе».

«Какое это было прекрасное

лектива. У них есть чему поучиться тому или другому профессионалу. А музыкой я просто восхищен. Мне бы хотелось, чтобы пианист Свет Харковский выступил в следующий раз еще и с сольной программой».

В ближайшее время труппа из Ростокка выступит с этой программой в Дортмунде, Дюссельдорфе и Вюрцбурге. На конец ноября в Ростокке намечена премьера спектакля «Кафэ Эден» по пьесе, написанной знаменитым русско-еврейским, недавно скончавшимся драматургом Аркадием Хаитом. Кроме того, возвращение артистов в Ростокке с нетерпением ожидают шесть юных талантов, обучающихся пению, танцу и сценическому искусству в молодежной студии театра. «Мы уже должны позаботиться о преемниках», - пошмеивается 47-летний режиссёр и исполнитель Корчагин в перерыве между отделениями спектакля всё ещё в гриме ребе Альтера и потому на вид старше своих лет. Он хотел бы, пользуясь возможностью, поблагодарить за оказанную поддержку: «Без помощи городских властей Ростокка и, прежде всего, Центрального совета евреев, мы бы никогда не смогли стать тем, чем мы стали!».

Перерыв подошёл к концу, занавес поднимается и за сценой становится серьёзно - для радости и удовольствия в зале.

Информацию о выступлениях можно получить по телефону: 0381 459 07 24.

В ближайшее время труппа из Ростокка выступит с этой программой в Дортмунде, Дюссельдорфе и Вюрцбурге. На конец ноября в Ростокке намечена премьера спектакля «Кафэ Эден» по пьесе, написанной знаменитым русско-еврейским, недавно скончавшимся драматургом Аркадием Хаитом.

представление, такое подлинное, такое смешное и такое душевное», - радуется берлинская зрительница, еврейка родом из России. Но и нееврейские гости Берлинской общины тоже очень довольны: «С одной стороны, программа очень еврейская, с другой стороны, я не чувствую себя в зале чужим, ведь всё происходящее на сцене, прежде всего, очень человечно. Кроме того, я должен сознаться, что удивлен профессиональным уровнем этого театрального кол-

Wer, Wann, Wo - Kulturtermine im November 2005



Musik mit dem Duo Levitan (Viola und Klavier)

Mittwoch, 9. November, Jüdische Gemeinde Marburg, 20 Uhr

Liebigstraße 21a

Anmerkung: Um 19 Uhr findet am Gedenkstein der Synagoge in der Universitätsstraße eine Gedenkveranstaltung statt, anschließend das Konzert

Sonntag, 13. November, Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs, 19.30 Uhr

Theaterrampe Stuttgart, Filderstraße 47

Das Konzert findet im Rahmen einer Veranstaltung mit Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch und der Gemeindevorsitzenden Barbara Traub statt.

Anmeldung/Bestellungen: Telefon 0711 / 22 83 6 22

Der Fremde: Mark Aizikovitch und Band, Berlin

Donnerstag, 10. November, Jüdische Gemeinde Hamburg, 15.30 Uhr

Hohe Weide 34,

Anmeldung/Bestellungen: Telefon 040 / 44 09 44 0

Avital Gerstetter - Chasanut und jiddische Lieder

Sonntag, 6. November, Jüdische Gemeinde Düsseldorf, 17 Uhr

Zietenstraße 50,

Anmeldung/Bestellungen: Telefon: 0211 / 469 120

Sonntag, 13. November, Jüdische Gemeinde zu Dresden, 19 Uhr

Hasenberg 1,

Anmeldung/Bestellungen: Telefon 0351 / 65 60 720

„Chasanut“

Issac und Mimi Sheffer, Stefan Schuk und der Sirventes Chors

Sonntag, 6. November, Synagogengemeinde zu Halle, 19.30 Uhr

Freylinghausen-Saal, Franckesche Stiftung, Franckeplatz 1

Anmeldung/Bestellungen: Telefon 0345-2127450

Sonntag, 20. November, Jüdische Gemeinde Rostock, 17 Uhr

Nikolaikirche, Bei der Nikolaikirche

Anmeldung/Bestellungen: Telefon 0381 / 45 90 724

Fassade ohne „Brokkoli“

In Berlin wird das Werk des deutsch-jüdischen Architekten Paul Zucker wieder entdeckt, renoviert und mit einem Buch geehrt

Ulf Meyer

Schäche beauftragt, Zuckers Leben und Wirken zu recherchieren und Schäche entdeckte eine eindrucksvolle deutsch-jüdische Vita: In Berlin hatte Zucker Villen und Landhäuser und verschiedene Geschäfte entworfen, bevor er 1937 - als Jude nicht nur seiner beruflichen Grundlage beraubt - vor den Nationalsozialisten nach New York geflohen war. Nur sechs seiner Villen im Grunewald sind erhalten.

Der Berliner Architekt wurde in New York Dozent an der New School of Social Research und der Cooper Union. 1944 eingebürgert, starb Zucker 1971 in New York, ohne jemals in den USA gebaut zu haben. Aber als Publizist und Doktor der Kunstgeschichte brillierte Zucker. Seine theoretischen Schriften über die Architektur der Stadt, Michelangelo und die Ästhetik des Verfalls gehören bis heute zum Quellenkanon an amerikanischen Kunst- und Architekturkultäten. Gerade weil Zucker kein radikaler Modernist war, findet seine eloquente, gediegen-traditionelle Architektur heute wieder viele Freunde.

Während Ludwig Mies van der Rohe und Walter Gropius nach dem Zweiten Weltkrieg in ihre Heimat zurück eingeladen wurden und hier große Aufträge bekamen, war dieses Glück ihren jüdischen Kollegen nicht (mehr) vergönnt. Die Wiederentdeckung von Zucker kann deshalb nur ein erster Anfang für weitere kunsthistorische Rehabilitationen sein.

Im obersten Stockwerk des Hauses in der Taubenstraße hat Winterstein eine Wohnung für die Berlin-Besuche seiner Ehefrau eingerichtet - auch das ist eine Geste, wie das zwischenzeitlich



Ist fast völlig in Vergessenheit geraten: Der Berliner Architekt Paul Zucker. Jetzt wurde das von ihm entworfene Bankhaus an der Berliner Taubenstraße aufwändig restauriert.

Foto: jovis/U.Meyer

zu Unrecht vergessene Erbe deutsch-jüdischer Architekten, das Berlin bis heute stark prägt, wieder mit neuem

Leben gefüllt werden kann. Das Haus soll nun offiziell den Namen „Paul-Zucker-Haus“ tragen. um

Buchtipps: Wolfgang Schäche: „Paul Zucker. Der vergessene Architekt“, Jovis Verlag, Berlin, 24,80 Euro

Фасад без архитектурных излишеств

В Берлине обнаружено и восстановлено строение немецко-еврейского архитектора Пауля Цукера. В честь этого события была издана книга

Между самой красивой площадью Берлина Жандарменmarkt и Министерством иностранных дел в районе Митте пролегают узенькие барочные улочки с магазинными и офисными некогда составлявшими текстильный район столицы. В октябре на Таубенштрассе было вновь открыто здание банка с характерным фасадом в стиле раннего модернизма. Это единственное сохранившееся в центре города произведение несправедливо забытого зодчего, который до Второй мировой войны входил в число лучших немецко-еврейских архитекторов. Однако вспомнили о нем лишь благодаря недавно вышедшей книге. Имя этого архитектора - Пауль Цукер (1888-1971). Он был разносторонне одаренным человеком - не только выдающимся архитектором, но и блистательным ученым и журналистом.

Основой для недавно отреставрированного банка на Таубенштрассе послужило пятиэтажное здание неизвестного архитектора, построенное в 1875 году в эпоху кайзера Вильгельма. В 1924 году Цукер освободил фасад от всех архитектурных излишеств, надстроил три этажа и спроектировал новый фасад в стиле нового конструктивизма с большими вертикальными окнами и карнизами из песчаника.

За сохранившимся фасадом по проекту берлинских архитекторов Кальфельдт было построено новое офисное здание, максимально приближенное к его историческому предшественнику. Заказчиком строительных работ стал частный банкир из Мюнхена Вильгельм Винтерштайн. Чтобы возродить забытое имя Цукера, Винтерштайн поручил берлинскому историко-архитектурному Вольфгангу Шехе собрать материалы и провести исследование жизненного и творческого пути Пауля Цукера. В результате Шехе открыл впечатляющую биографию немецкого еврея: Цукер проектировал в Берлине виллы, загород-

ные дома и магазины до 1937 года, когда, подвергаясь антисемитским гонениям и не имея возможности работать по специальности, вынужден был бежать от национал-социалистов в Нью-Йорк. Из его многочисленных построек сохранились лишь шесть вилл в районе Груневальд.

Берлинский архитектор стал в Нью-Йорке доцентом института социальных исследований New School of Social Research и школы искусств и архитектуры Коорег Union. В 1944 году Цукер получил американское гражданство. Он умер в 1971 году в Нью-Йорке, так и не построив в Америке ни одного здания, завоевав известность как талантливый публицист и тонкий знаток истории искусств. Его теоретические труды по градостроению, творчеству Микеланджело и эстетике распада принадлежат и по сей день к числу основных источников, изучаемых на архитектурных и искусствоведческих факультетах в Америке. Именно потому, что Цукер не был радикальным модернистом, его выра-

зительная, самобытная и в тоже время традиционная архитектура вновь обретает много поклонников.

Удача, выпавшая на долю Людвиг Мис ван дер Роэ и Вальтера Гропиуса, после войны часто приглашавшихся на их бывшую родину и получавших крупные архитектурные заказы, обошла стороной их еврейского коллегу. Поэтому «второе открытие» творчества Цукера может послужить началом для дальнейшей исторической и искусствоведческой реабилитации.

Квартиру на верхнем этаже здания на Таубенштрассе Винтерштайн предоставил жене Цукера, чтобы во время поездок в Берлин ей было где остановиться. Это еще один знак того, что несправедливо забытое наследие немецко-еврейского архитектора и по сей день оказывающее большое влияние на берлинскую архитектуру, может получить новую жизнь. Зданию на Таубенштрассе будет официально присвоено имя «Дом Пауля Цукера».

Kultur

культура

Tagung im Centrum Judaicum

«Die Brückenfunktion der Juden in Deutschland in den deutsch-israelischen Beziehung» ist der Titel einer Tagung, die am 17. November vom Zentralrat der Juden in Deutschland und der Heinrich Böll Stiftung im Berliner Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28-30, veranstaltet wird. Aus Anlass der 40-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel, die in diesem Jahr gefeiert werden, beschäftigen sich die Referenten und Gesprächspartner mit der Frage, welche Rolle der jüdischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik im diplomatischen Verhältnis der beiden Länder zukommt. Vor dem Hintergrund, dass sich nach Ende des Zweiten Weltkriegs die kleine jüdische Gemeinschaft weniger mit Deutschland denn mit Israel als Heimat identifizierte, ist es umso bemerkenswerter, wie die Juden sehr langsam in Deutschland wieder ein neues, dauerhaftes Zuhause fanden. Und hier kam ihnen dann - gewollt oder nicht gewollt - zuweilen eine Vermittlerrolle zwischen Deutschland und Israel zu. Gäste der Tagung werden unter anderen der israelische Botschafter in Deutschland, Shimon Stein, die Vizepräsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, der Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinschaft zu Leipzig, Kuf Kaufmann und der israelische Publizist Amos Elon sein. Zu der kostenlosen Tagung ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich (www.boell.de/veranstaltungen). zu

Конференция в Центре Иудаики

В Берлинском Центре Иудаики, находящемся на Ораниебургштрассе 28-30, 17-го ноября состоится конференция на тему «Соединяющая функция евреев Германии в немецко-израильских отношениях». Организаторы конференции - Центральный совет евреев в Германии и фонд имени Генриха Бёлля. В связи с отмечающимся в этом году 40-летием дипломатических отношений между Германией и Израилем, референты и члены конференции сосредоточат свои выступления на той роли, которую играет еврейское сообщество Федеративной республики в дипломатических отношениях обеих стран. Если учитывать, что после окончания Второй мировой войны малочисленное еврейское сообщество считало своей родиной в первую очередь Израиль, а не Германию, то тем более примечательным является то, как евреи постепенно начинали видеть в Германии новую жизненную перспективу. И иногда - вольно или невольно - им приходилось играть роль посредников в отношениях между Германией и Израилем. Гостями конференции будут, в том числе, посол Израиля в Германии Шимон Штайн, Вицепрезидент Центрального совета евреев в Германии Шарлотте Кноблех, председатель Израелитской религиозной общины Лейпцига Кюф Кауфман и израильский публицист Амос Элон. Участие в конференции - бесплатно. Необходимо предварительная регистрация (www.boell.de/veranstaltungen). zu

Impressum

Zukunft

Herausgeber:
Zentralrat der Juden in Deutschland,
Körperschaft des
öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.)
Chefredaktion:
Charlotte Knobloch (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Stephan J. Kramer
Jacqueline Hopp
Marina Rabkina
Postanschrift:
Postfach 04 02 07
10061 Berlin
Telefon: 030 - 28 44 56 - 0
Fax: 030 - 28 44 56 - 13
eMail: zukunft@zentralratjuden.de

Gestaltung und Layout:
Mariette Junk, Kaya Deniz -
WARENFORM
www.warenform.net

Druck:
Union Druckerei Berlin GmbH
Storkower Str. 127 a, 10407 Berlin

ISSN:
1618-6087

Die „Zukunft“ erscheint monatlich als kostenloses Informationsblatt in einer Auflage von 27.000 Exemplaren. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, außerdem gibt es keine Veröffentlichungsgarantie. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Manuskripte zu kürzen.

Bесплатный информационный бюллетень «Zukunft» издается ежемесячно тиражом 27 000 экземпляров. За незаказанные тексты и фотографии редакция ответственности не несет, публикация незаказанных текстов не гарантируется. Редакция оставляет за собой право сокращения статей и писем читателей.

Fotos Titelleiste (v.l.n.r.): Leytus, jovis-Verlag